

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Humoristischen Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünfmal gesparte Zeile oder deren Raum 12 Pf. Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 A. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Vichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 120.

Sonnabend, den 5. Oktober 1907.

59. Jahrgang.

An Stelle des verstorbenen Friedensrichters Herrn Bruno Otto Kammer in Ohorn ist

Herr Oberförster Gustav Emil Ruzig in Ohorn

als Friedensrichter für den Bezirk Ohorn mit Rittergut ernannt und verpflichtet worden.

Pulsnitz, am 4. Oktober 1907.

Königliches Amtsgericht.

Nachdem der bisherige Ortsrichter für Ohorn, Herr Bruno Otto Kammer verstorben ist, führt der Gerichtschöppe Herr Friedrich August Louis Frenzel daselbst (Fuchsbelle) von nun an die Dienstbezeichnung **Ortsrichter**.

Der Wirtschaftsbefizer Herr Johann Paul Kaiser in Ohorn Nr. 156B ist als **Gerichtschöppe** für diesen Ort von dem unterzeichneten Amtsgerichte bestellt und in Pflicht genommen worden.

Pulsnitz, am 4. Oktober 1907.

Königliches Amtsgericht.

In Königsbrück: Montag, den 14. Oktober 1907: Roß- und Viehmarkt

(Ursprungszeugnisse sind mitzubringen).

Dienstag den 15. Oktober 1907: Krammarkt.

Das Wichtigste vom Tage.

Der Kaiserbesuch in Haag findet am 20. November statt. Die Empfänge am Namenstage Kaiser Franz Josefs sind abgefaßt, da die Unpäßlichkeit des Kaisers noch nicht gehoben ist.

Zwischen General Druce und dem spanischen Kommandanten bei Casablanca ist es zu einem scharfen Konflikt gekommen.

Eine russische 110-Millionenanleihe in Paris ist gescheitert.

Professor Waba und Stadtbaurat Erlwein errangen in der Konkurrenz für ein König Georg-Denkmal den 1. Preis.

Medlenburg wird sich der preussisch-heftischen Eisenbahngemeinschaft anschließen.

In Eichenach soll ein Kurbad großen Stils gegründet werden.

Die passive Resistenz der Eisenbahner in Oesterreich hat nun auch im deutschen Eisenbahnverkehr vielfache Verspätungen zur Folge.

Die wegen Urkundenfälschung verhaftete Tochter des verstorbenen Bürgermeisters Beyer in Brand bei Freiberg hat eingestanden, im Mai ihren Bräutigam, den Obergeringenieur Pfeßler in Chemnitz, erschossen zu haben.

Die Rücktransporte aus Deutsch-Südwestafrika haben begonnen.

In Lodz werden wegen Ermordung des Fabrikanten Silberstein 127 Personen zur Verschickung verurteilt.

In der argentinischen Provinz Corrientes ist eine Revolution ausgebrochen.

In San Francisco wurden 51 Fälle von Bubonepest festgestellt.

Kritische Zustände

in der französischen Marine.

Frankreich hat alle Ursache, trotz des großen Aufwandes für seine Flotte und der günstig verlaufenen letzten Flottenmanöver mit gewissen Zuständen in seiner Marine sehr unzufrieden zu sein. Seit dem Untergange des großen neuen Panzerschiffes „Jena“ im Hafen von Toulon durch eine rätselhafte Explosion der Pulverkammer dieses Schiffes und seit der häufig stattfindenden Wiederkehr ähnlicher kleinerer Unfälle in der französischen Marine hat sich sowohl die französische Regierung als auch der Senat und die Deputiertenkammer sehr eingehend mit den Verhältnissen in der französischen Marine beschäftigt, und die betreffenden Untersuchungen scheinen dargetan zu haben, daß zwar von allen Seiten mit löblichem Eifer auf technischen und sachmännischen Gebieten an der Vervollkommnung der französischen Flotte gearbeitet wird, daß aber die einzelnen Arbeitsgebiete unter einander nach echt bürokratischem Muster in den Marinefragen keine richtige Verbindung zu haben scheinen,

daß es also in der französischen Marine soweit gekommen ist, daß die Erfindung und Anwendung eines neuen wirksamen Pulvers von den Schiffbaumeistern bei dem Bau und der inneren Einrichtung der Kriegsschiffe nicht berücksichtigt und deshalb für die Leistungsfähigkeit der französischen Flotte höchst gefährlich wurde. So wird in dem Berichte des französischen Senats über die Zustände in der Marine direkt gelagt und ausgeführt, daß die Vertrauensmänner des Senats in der Marineverwaltung überall auf Gegnerschaften und Spaltungen gestoßen sind. Es wird sogar direkt darüber gelagt, daß in der französischen Marine dem Marineartilleristen, dem Bauingenieur, dem Maschineningenieur und dem Seemann kein gemeinschaftliches Band für das Gedeihen und die Leistungsfähigkeit der gesamten Flotte verbinde und daß die Vertreter aller dieser sachmännischen Abteilungen sich mit Haß und Eifersucht begegnen. Es ist dies die uralte schlimme Schattenseite in der französischen Verwaltung, daß jedes einzelne Bureau und jede sachmännische Abteilung sich selbst für unfehlbar dünkt und auf die entgegenkommende Mitarbeiterschaft mit den übrigen Abteilungen keinen Wert legt. Somit ist in der französischen Flotte bei den maßgebenden Faktoren, die vernünftig ein einträchtig zusammenarbeiten müßten, das Gefühl der Zusammengehörigkeit untergraben, besonders soll auch unter dem früheren Marineminister Belletan das militärische Element zu gunsten der sachmännischen Faktoren in der französischen Marine zurückgedrängt worden sein, so daß das französische Seeoffizierkorps sich in einer von den Fachgelehrten beeinflussten unfreien Stellung fühlt und keinen maßgebenden Einfluß auf den Geist in der französischen Marine mehr besitzt. So ist es denn in der französischen Marine so weit gekommen, daß die Marineoffiziere und Matrosen kein rechtes Zutrauen mehr zu den Schiffen und deren Ausrüstung haben, und die Schiffbaumeister und Marinetechniker haben wiederum das Zutrauen zu den Offizieren und Mannschaften verloren, sodaß die französische Flotte in bezug auf ihren Bau, sowie auf ihre innere Zusammensetzung eine verzweifelste Nehmlichkeit mit der russischen Flotte während des russisch-japanischen Krieges besitzt. So schlimm wie in der russischen Flotte werden nun an sich die Verhältnisse in der französischen Marine nicht sein, aber sicher ist die französische Kriegsmarine für große Aktionen auf lange Jahre hinaus nicht fähig. Dies beweist nicht nur der Mangel an Vertrauen in den französischen Kreisen zu der Flotte, sondern die kritische Lage der französischen Marine auf technischem Gebiete geht auch aus dem Berichte des französischen Senats hervor, wo es heißt, daß die Berichterstatter auf den französischen Kriegsschiffen Munitionskammern gesehen hätten, die fast alle neben stark erhitzten Schiffsräumen lagen, also die Selbstentzündung der Munitionskammern auf den französischen Kriegsschiffen allgemein befürchtet wird. Der frühere französische Kriegsminister Belletan und die Baumeister der französischen Marine haben sich also unsterblich blamiert.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Der Theaterabend am Donnerstag war trotz der bekannten guten Leistungen der Gesellschaftsmitglieder wieder

nur mäßig besucht, sodaß die Fortsetzung der wirklich guten und unterhaltenden Gastspiele in Frage gestellt wird. Das Lustspiel: „Der Salontiroler“ wurde ausgezeichnet gespielt; die Mitwirkenden ernteten reichen Beifall und die Theaterbesucher amüsierten sich nach Herzenslust. Ein regerer Besuch wäre nur zu wünschen.

Pulsnitz. Die Hauptplätze und Straßen unserer Stadt zeigen wieder ein jahrmärkliches Bild. Buden und Zelte sind auf ihnen entstanden und Sonntag und Montag, an welchen der diesjährige Herbstmarkt abgehalten wird, wird jahrmärkliches Leben herrschen. Zur Belustigung sind auf dem Schützenplatz und am Herrnhaus Geschäfte verschiedener Art errichtet. Hoffentlich schenkt der Himmel schönes Wetter, ohne daß sich das richtige Jahrmärktreiben nicht entfalten und ein zufriedenstellender Geschäftsgang nicht erzielt werden kann.

Pulsnitz. Zum Jahrmarkt gibt Herr Wypfiter Baluszkyd im Saale des Gasthofs zum Herrenhaus Vorkellungen lebender Photographien. Ein uns vorliegender Bericht der „Zittauer Nachrichten“ spricht sich sehr lobend über die Klarheit und Farbenpracht aus. Ein Besuch für Erwachsene und Kinder kann nur empfohlen werden. Siehe auch heutiges Inserat.

Pulsnitz. Mittwoch, den 9. Oktober findet der letzte Unterricht des hiesigen von der Gewerbetammer Zittau veranstalteten Meisterkurses statt. Im Anschluß hieran findet um 8 Uhr abends eine schlichte Schlußfeier statt, in der u. a. auch eine Bescheinigung über die Teilnahme am Meisterkurse an die Teilnehmer vorausgibt wird. Diese Bescheinigung ist besonders bei Ablegung der Meisterprüfung von großem Werte. Am Kursus nahmen 38 Gewerbetreibende aus Pulsnitz, sowie seiner näheren und ferneren Umgebung teil; erfreute sich also einer regen Teilnahme. Für die segensreiche Veranstaltung gebührt der Gewerbetammer Zittau, sowie den Dozenten des Kurses aufrichtiger Dank der Teilnehmer. -ok.

Pulsnitz. Laut Bekanntmachung im heutigen Blatt ladet der hiesige Kaufmännische Verein zu dem am 8. Oktober im Schützenhaus stattfindenden Vortragabend ein. Herr Dr. Wegener aus Berlin spricht über das Thema: „Neue Reisen in Inner-China“, die er selbst unternommen und wobei er Strecken bereist hat, wohin vor ihm noch kein weißer Mann gekommen ist. Er behauptet, daß sich in China Sachen vorbereiten, die sehr bald das gesamte Interesse auf sich lenken würden. Weitere Vorträge beabsichtigt der strebsame Verein zu halten im November d. J.: „Das Leben des Meeres“ von Professor Dr. Wempe, Oldenburg, im Januar: Recitationsvortrag „Lustiger Abend“ von H. Fritz Richard, Charakter-Darsteller am Deutschen Theater in Berlin, im Februar: „Der Zukunftskrieg zwischen Japan, dem England des Ostens, und den Vereinigten Staaten“ von Dr. Edward Walter (Lund) und im Monat März Vortrag des Herrn Lehrer Grunewald, Ramenz, über: „Bilder aus London“. Die Vorträge sind alle hochinteressant und lehrreich und ist deren Besuch dringend zu empfehlen.

Pulsnitz. Vom 1. Oktober ab ist Herr Postsekretär Kallig zum hiesigen Postamt versetzt worden.

Einen vollbesetzten Saal fanden die Muldentaler am Donnerstag Abend im Gasthof Bollung vor. Als die Hauptkraft der geprüften und im Besitz des Kunstschmeines vom Königl. Konservatorium zu Dresden befindlichen Gesellschaft lernte man den guten und ausdauernden Tenor Herrn Julius Bötz kennen, der sowohl durch Sololieder, als auch im Verein mit Herrn Sonntag durch Duette erfreute. Ein Humorist und Charakterdarsteller ersten Ranges ist Herr Ernst Döring. Bei seinem „Winkelmann aus Meißel“ blieb kein Auge trocken. Erwähnt sei noch der geschickte Charakterdarsteller Herr Georg Bär.

U. Umg.
Reingewinn.
tag Nach-
r-Posten
Verlauf
daß in den
Speise-
kauf werden
stand.
Bathaus.
in
Winter-
shosen
billig
asse 10.
ing.
daß ich mit
wollen bitte
zu wollen.
bestzer.
angenehm
bertröffener
ellen.
ehen,
erlassen hat
ur Arbeit ge
Exp. d. Bl.
Mädchen
und einem
rschmidt
rdplatz.
eber
torfuhl) ge
eisker.
rinnen
ende Arbeit
Ohorn.
el.
esuch.
er Lust hat
und Fein-
gener Leitung
en, wird für
en-N. gesucht.
td. Exp. d. Bl.
echt
Obersteina.
elle
gesucht.
Exp. d. Bl.
ässiger
ofort gesucht
Rösche.